

Kleine Anfrage

**des Abgeordneten Dr. Klaus-Dieter Feige und der Gruppe
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Haltung der Bundesregierung zur Stilllegung des litauischen Atomkraftwerkes Ignalina

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Ist es zutreffend, daß laut Aussage des Direktors des litauischen Atomkraftwerkes Ignalina, Nikolaj Schewaldin, die für Anfang 1995 vorgesehene Lieferung von 20 sogenannten „Castor-Behältern“ der Hannoveraner „Gesellschaft für Nuklear-Service“ an das Atomkraftwerk zum Preis von 12 Mio. DM, die zur Lagerung verbrauchter Brennelemente auf dem Kraftwerksge­lände genutzt werden sollen, mit Hermes-Bürgschaften abge­ sichert wird, und wenn ja, aus welchen Gründen wurde diese Entscheidung getroffen?
2. Wie vereinbart sich diese Unterstützung von seiten der Bundes­ regierung mit der 1993 vom Bundesminister für Umwelt, Natur­ schutz und Reaktorsicherheit selbst geforderten Stilllegung von Ignalina, wenn nach Angaben des Kraftwerksdirektors ohne die Lieferung der „Castor-Behälter“ Block 1 des Kraftwerks in sechs Monaten, Block 2 in 18 Monaten stillgelegt werden müßten?
3. Inwieweit sieht die Bundesregierung eine Möglichkeit, Litauen bei der Modernisierung des Energiesystems unter ökonomi­ schen und ökologischen Gesichtspunkten zu unterstützen, um den sicherheitstechnischen Anforderungen zu genügen und eine Wiederholung von Tschernobyl zu verhindern?

Bonn, den 26. Mai 1994

Dr. Klaus-Dieter Feige
Werner Schulz (Berlin) und Gruppe

